

Workshop „Mentale Gesundheit und erfolgreiche Migration“

Moderation :

Nelli Khrustalewa Lehrstuhlinhaberin für Krisen- und Extremlagenpsychologie der Psychologischen Fakultät der St. Petersburger Staatlichen Universität

Der Workshop wird durch insgesamt fünf Impulsreferate eingeleitet. Jeder der Referentinnen und Referenten gehört auf Grund der eigenen Erfahrungen, Tätigkeiten und Funktionen zu den Akteuren des deutsch-russischen akademischen Austausches und der Hochschulkooperation.

Referenten:

Olga Mokretsova, Dozentin am Krisen- und Extremlagenpsychologielehrstuhl der Psychologischen Fakultät der St. Petersburger Staatlichen Universität.

Antonina Tsymbal, Dozentin am Krisen- und Extremlagenpsychologielehrstuhl der Psychologischen Fakultät der St. Petersburger Staatlichen Universität.

Valeriia Potiavina, Dozentin am Krisen- und Extremlagenpsychologielehrstuhl der Psychologischen Fakultät der St. Petersburger Staatlichen Universität.

Dipl.-Psych. Angelika Ribak, Psychologin an der psychiatrischen Universitätsklinik Charité im St. Hedwig Krankenhaus Berlin.

Die Zielgruppe des Workshops bilden aktive Studierende, die beabsichtigen, einen Studienabschnitt in Russland oder einem der Nachfolgestaaten der GUS zu absolvieren, Wissenschaftler, Hochschulmitarbeiter, alle am deutsch-russischen akademischen Austausch Interessierten und insbesondere mehrere Generationen von Alumni sowjetischer/russischer Hochschulen - insbesondere mit Migrationshintergrund.

Kleiner Ausblick:

Psychische Traumata der Emigranten der ersten Generation

Die Emigranten der ersten Generation durchleben schwere Stadien einer sozial-psychologischen Adaption. Dies beeinflusst ihre psychische Gesundheit und die psychische Situation ihrer Kinder. Zur Vorbeugung der Entwicklung psychischer Traumatisierung ist eine modernisierte spezialisierte psychologische Hilfestellung unabkömmlich. Im Vortrag wird ein Konzept psychologischer Hilfe vorgestellt, welche auf dem Prozess der langen Arbeit mit Migranten fußt.

Sozialpsychologische Besonderheiten der Arbeitsmigranten aus Usbekistan

Die Studie beschäftigt sich mit aktuellen und brennenden Fragen der Anpassung von Arbeitsmigranten. Daran nahmen 210 Migranten teil, welche in St. Petersburg leben und aus Usbekistan kommen. Sie umfasst die Struktur der Persönlichkeit und ist davon abhängig, ob die Migranten in Russland blieben oder nach Usbekistan zurückkehrten.

Das Weddinger Modell

Das Weddinger Modell stellt einen Perspektivwechsel in der bisherigen stationären psychiatrischen Behandlung dar. Es zeichnet sich durch eine multiprofessionelle Grundhaltung aus, die nicht nur alle Berufsgruppen der psychiatrischen Versorgung mit in die Behandlung einbezieht, sondern auch über die Psychiatriemauern hinaus reicht. Die Behandlung hat die maximale Partizipation des Betroffenen als Prämisse und ist stark ressourcenorientiert angelegt. Ziel des Workshops ist es, nach Darlegung des Weddinger Modells im Rahmen der Behandlung von Patienten mit Migrationshintergrund, über die Vor- und Nachteile dieser Behandlungsmethode zu diskutieren.

Sozialpsychologische und persönliche Ressourcen der professionellen Karriere des Arztes

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Lehre der sozialpsychologischen und persönlichen Ressourcen der professionellen Entwicklung des Arztes der städtischen Ambulanz. Daran nahmen 120 Chirurgen und Therapeuten teil.

Workshop-Sprachen: Deutsch / Russisch